

Die Überbetriebliche Unterweisung (ÜLU) als Ergänzung

Die Überbetriebliche Unterweisung (ÜLU) als Ergänzung zum dualen Ausbildungssystem

In der dualen Ausbildung bestehen unterschiedliche Lernorte. Neben der Berufsschule und den Betrieben werden im Rahmen der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) Kurse durchgeführt, welche die Ausbildung in den Betrieben ergänzen sollen.

Umsetzung der Überbetrieblichen Berufsausbildungslehrgänge (ÜLU)

Überbetriebliche Berufsausbildungslehrgänge gehören nach § 2, § 5 und § 15 des Berufsbildungsgesetzes zu den Ausbildungsmaßnahmen, zu denen der Auszubildende den Auszubildenden freizustellen hat, wenn sie von der Handwerkskammer oder im Einvernehmen mit ihr von den Innungen durchgeführt werden.

Von Bedeutung ist, dass die Auszubildenden auf ihre Kosten die Auszubildenden für die ÜLU freizustellen haben. Die Lehrgänge finden nach vorher festgelegten Zeitplänen statt.

Die Auszubildenden sind nach § 13 Nr. 2 des Berufsbildungsgesetzes zur Teilnahme verpflichtet. Die Kosten für die ÜLU sind vom Auszubildenden zu tragen. Die Beiträge bemessen sich bei den von der Handwerkskammer durchzuführenden Lehrgängen nach der Zahl ihrer zur Teilnahme verpflichteten Auszubildenden, nach den von der Handwerkskammer festzusetzenden Stundensätzen und der Stundenzahl für das jeweilige Handwerk. Soweit entsprechende Rahmenlehrpläne vorliegen, richtet sich die Stundenzahl nach den vom Bundesminister für Wirtschaft als Grundlage für die Durchführung von Kursen der überbetrieblichen Berufsausbildung anerkannten Lehrplänen.

In den Plänen, die vom Bundesminister für Wirtschaft, den Kultusministerien der Länder, dem Handwerkskammertag und dem Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) erlassen und vom Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik genehmigt werden, ist der fachliche Schwerpunkt abgesteckt, der nach den gültigen Berufsausbildungsplänen zeitlich und fachlich gegliedert ist.

Die ÜLU wird in einwöchigen Kursen durchgeführt und findet im Institut des Zahntechnikerhandwerks in Niedersachsen e.V. statt. Die Gruppen werden aus dem Klassenverband der Berufsschule gebildet. Das Konzept der ÜLU sieht vor, dass die 6 Kurse die Ausbildungszeit vom 1. bis zum Ende des 3. Ausbildungsjahres begleiten. Gegenwärtig muss aus diesen 6 Kursen eine Auswahl getroffen werden, da die personellen und räumlichen Bedingungen ein vollständiges Angebot nicht zulassen.

In Niedersachsen werden nur zwei Kurse für die Zahntechnikerausbildung als verpflichtend angesehen, sofern sie in der Ausbildungszeit erteilt wurden.

Die Überbetriebliche Unterweisung (ÜLU) als Ergänzung

Unterweisungspläne

für die Lehrgänge der überbetrieblichen beruflichen Bildung zur Anpassung an die technische Entwicklung im Zahntechniker-Handwerk

Für alle Lehrgänge gilt:

| | |
|-----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Lehrgangsdauer: | 1 Arbeitswoche |
| Teilnehmer: | Lehrgang G/Zahn 1/00 für Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr Lehrgänge Zahn 1 /00 bis Zahn 5/00 für Auszubildende ab 2. Ausbildungsjahr |
| Teilnehmerzahl: | 8-16 Auszubildende je Lehrgang |

Im Zusammenhang mit der Durchführung des Lehrgangs zusätzlich zu vermittelnde Kenntnisse und Fertigkeiten:

- Maßnahmen des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes, der rationellen Energieverwendung und des Qualitätsmanagements beachten und anwenden
- Arbeitsschritte unter Berücksichtigung funktionaler, konstruktiver und fertigungstechnischer Gesichtspunkte festlegen
- Werkzeuge, Geräte sowie Hilfsmittel nach Verwendungszweck auswählen und bereitstellen
- Arbeitsgeräte und Betriebsmittel reinigen und pflegen
- Arbeitsplatz unter Berücksichtigung des Auftrages vorbereiten, Maßnahmen zur Vermeidung von Personen- und Sachschäden im Umfeld des Arbeitsplatzes treffen
- Arbeitsergebnisse kontrollieren und bewerten

Die Überbetriebliche Unterweisung (ÜLU) als Ergänzung

Lehrgang G/Zahn 1 (Wahlweise)

Herstellen von extra- und intraoralen Registrierhilfen und deren Umsetzung in den Kieferbewegungssimulator (KBS)

Stoffplan:

1. Einführung: Die zentrische Kieferrelation und deren Registrierverfahren; Übersicht über geeignete Systeme zur Herstellung intra- und extraoraler Registrierverfahren (u.a. IPR-System);
2. Herstellen einer intraoralen Pfeilwinkelregistrierung;
3. Herstellen von Modellen für die Anfertigung einer Wachsbissnahme;
4. Anfertigen einer Wachsbissnahme mit Übertragung in einen Kieferbewegungssimulator (KBS);
5. Anfertigen einer Pfeilwinkelregistrierung mit Übertragung in einen Kieferbewegungssimulator (KBS);
6. Herstellen extraoraler Registrierungen;
7. Herstellen von Modellen für eine Gesichtsbogenübertragung in einen Kieferbewegungssimulator (KBS);
8. Übertragen einer Gesichtsbogenregistrierung in einen Kieferbewegungssimulator (KBS);
9. Programmieren eines Kieferbewegungssimulators (KBS) mit geeigneten Checkbissen.

Lehrgang Zahn 1 (Wahlweise)

Herstellen von totalen Unterkiefer- und Oberkieferprothesen nach System

Stoffplan:

1. Herstellen von Oberkiefer- und Unterkiefermodellen;
2. Darstellen verschiedener Aufstellsysteme;
3. Einartikulieren der Modelle nach einem vorgegebenen System und vorgegebenen Werten;
4. Aufstellen von totalen Unterkiefer- und Oberkieferprothesen in Wachs nach einem System nach Vorgabe;
5. Fertigstellen und Reokkludieren und selektives Einschleifen der totalen Unterkiefer- und Oberkieferprothesen;

Lehrgang Zahn 2 (Wahlweise)

Herstellen von herausnehmbarem Zahnersatz als Modellguss

Stoffplan:

1. Herstellen von Modellen zum Anfertigen von Oberkiefer- und Unterkiefer-Modellgussgerüsten mit einfachen Halteelementen (Klammern);
2. Einführung in den Fachbereich partieller Zahnersatz als Modellguss;
3. Klassifizierung des Restgebisses, Planen von partiellem Zahnersatz unter Berücksichtigung statischer Gesichtspunkte;
4. Planen, Vermessen und Vorbereiten von Oberkiefer- und Unterkiefer-Modellgussgerüsten;
5. Modellieren, Einbetten, Vorwärmen und Gießen der Modellgussgerüste für Oberkiefer (OK) und Unterkiefer (UK);
6. Ausarbeiten und Polieren der Modellgussgerüste.

Die Überbetriebliche Unterweisung (ÜLU) als Ergänzung

Lehrgang Zahn 3 (Pflicht, soweit erteilt!)

Herstellen von kieferorthopädischen Geräten

Stoffplan:

1. Die Kieferorthopädie und ihre Bedeutung:
Darstellen unterschiedlicher herausnehmbarer und festsitzender Geräte und ihrer Wirkungsweise;
2. Herstellen von Oberkiefer- und Unterkiefermodellen;
3. Dreidimensionales Sockeln von kieferorthopädischen Modellen nach Gebissebenen;
4. Vermessen von kieferorthopädischen Modellen;
5. Biegen von Halte- und Bewegungselementen für Dehnplatten und einen Aktivator;
6. Herstellen von Dehnplatten mit verschiedenen Halte- und Bewegungselementen für Oberkiefer (OK) und Unterkiefer (UK);
7. Einstellen kieferorthopädischer Modelle mittels eines Konstruktionsbisses in einen Fixator;
8. Herstellen eines Aktivators mit entsprechenden Halte- und Bewegungselementen.

Lehrgang Zahn 4 (Wahlweise)

Herstellen von Zahnmodellationen in Wachs

Stoffplan:

1. Herstellen von Stumpfmodellen;
2. Einstellen der Modelle in den Kieferbewegungssimulator (KBS);
3. Darstellen der Okklusion nach gnathologischen Gesichtspunkten;
4. Aufwachsen der Oberkiefer-Zähne 13-16 oder 23-26 nach gnathologischen Gesichtspunkten.

Lehrgang Zahn 5 (Pflicht, soweit erteilt!)

Angewandte Frästechnik und Verarbeiten von Geschieben

Stoffplan:

1. Herstellen eines Modells mit herausnehmbaren Stümpfen für die Anfertigung unterschiedlicher Fräs- und Geschiebeelemente;
2. Einführung in die Fräs- und Geschiebetechnik;
3. Herstellen eines Fräsmodells;
4. Herstellen eines parallel gefrästen Primärteils einer Teleskopkrone;
5. Anfertigen einer Vollgusskrone und Einarbeiten eines konfektionierten Geschiebes sowie einer gefrästen Umlaufaste;
6. Einbetten, Giessen und Ausarbeiten der Vollgusskrone sowie des Primärteils der Teleskopkrone;
7. Fräsen des Primärteils der Teleskopkrone in Metall und der Umlaufaste an der Vollgusskrone.